

27.)

1978

M

493

Paul Gottlieb Worlhof, Arzt
† 26. Juli 1767



Kapitel 781M 493(27)

X 3047880

AK



Er ist dahin! — der Menschenfreund, der Weise!
Er, dessen Leben Wohlthum war!
Er ist dahin! — so seufzen unsre Greise;
so schluchzet ihrer Enkel Schaar.

So klagt der Arme, der Ihn Vater nannte,
Und mehr als Vater an Ihm fand;
So dort der Fremdling, der Ihn Weisbrauch brante,
noch izt Ihn Lorbeerkränze band.

Die, die, durch Ihn, nicht Witwen sind, sonst wären, —
die Bäurin bis zur Königin: —
Was fühlt, was denkend fühlt, das weiht Ihn Zähren,
und klagt mit uns: Er ist dahin.

O Ihr, die Lieb und Blut mit Ihm vereinet,
wie wühlt der mächtige Verlust,
von Euch so lange schon voraus beweinet,
wohl nicht im Innern Eurer Brust!

Dem Schmerz geweiht weiht Ihr nun ew'ge Klagen
Dem Unersegliehen; doch wißt:
wißt, daß das Glück von Euern künftigen Tagen
dem Vaterlande heilig ist:

ihm, dem Ihr Euern Freund, als ob nicht Euer,
(so wenig, ach! genoßt Ihr Ihn,
und doch war Er Euch so unendlich teuer,)
zum Wohl des Ganzen hergesehn,

Wie neidenswehrt die Ihr dem Vaterlande
so gros, so wichtig dürftet sein,
die Ihr vermocht dem hohen Gegenstände
ein Gut so hohen Wehrts zu weihn!

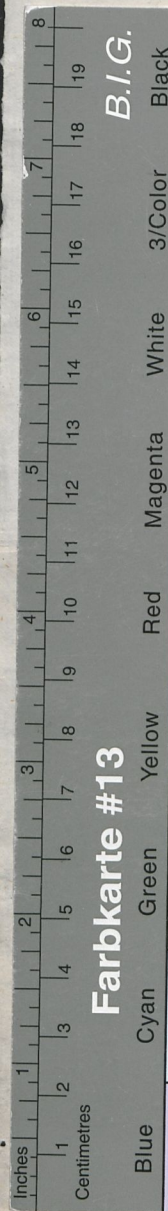
Seid darauf stolz und fület Eure Würde!
doch Euern Freund rufe nicht zurück!
War, was Er trug, nicht eines Riesen Bürde?
und diese war sie Ihm schon Glück?

Nein! Glück rief Ihn, den mehr als Ein Jahrhundert
noch segnen wird, zur Gruft hinab;
und bis zum letzten Hauch verehrt, bewundert,
sank Er, genug gelebt, ins Grab.

O könnt ich einst, wie dieser Edle, sterben!
könt ich durch meiner Tage Lauf
mir einen Tod, wie Sein Tod war, erwerben:
auch ich, ich opferte mich auf.

Seht's, Weise, seht's, wie solch ein Beyspiel glänzet!
Wagt's, Starke, Ihm es gleich zu thun!
Wie unser Werthof ruht mit Ruhm bekränzet,
so seid einst würdig, auch zu ruhn!





Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black



Er ist dahin! — der Menschenfreund, der Weise!

dessen Leben Wohlthum war!

Hin! — so seufzen unsre Greise;

schluchzet ihrer Enkel Schaar.

der Arme, der Ihu Vater nannte,

mehr als Vater an Ihm fand;

der Fremdling, der Ihm Weihrauch brante,

setzt Ihm Lorbeerkränze hand.

, durch Ihn, nicht Witwen sind, sonst wären, —

Bäurin bis zur Königin: —

kt, was denkend fühlt, das weiht Ihm Zähren,

klagt mit uns: Er ist dahin.

Die Lieb und Blut mit Ihm vereinet,

wühlt der mächtige Verlust,

so lange schon voraus beweinet,

l nicht im Innern Eurer Brust!